

01.05.2022

Unterstützung für Azubis

Assistierte Ausbildung hilft auf dem Weg zur erfolgreichen Ausbildung

Ob Lernschwierigkeiten oder unvorhersehbare persönliche Ereignisse, die das Lernen schwieriger machen: Es kann immer passieren, dass es einmal nicht ganz rund läuft in der Ausbildung. Für solche Fälle gibt es verschiedene Unterstützungsangebote.

Aber wie findet man als Betrieb heraus, welches die richtige Förderung ist, um dem Auszubildenden beim Erreichen seines Ausbildungsziels zu unterstützen? „Zunächst sollte der Betrieb Kontakt zum zuständigen Ausbildungsberater bei seiner Industrie- und Handelskammer (IHK) suchen“, rät Petra Scholz, Ausbildungsberaterin der IHK Trier. Das tat auch ein Fachhändler aus Trier, dessen Auszubildende Schwierigkeiten im Zuge der Ausbildung hatte. „In einem ersten Gespräch haben wir zunächst die konkreten Probleme identifiziert und Unterstützungsmöglichkeiten besprochen. Denn zum damaligen Zeitpunkt stand eine akute Gefährdung der Erreichung des Ausbildungsziels im Raum“, erläutert Scholz. Im Anschluss daran suchte der Betrieb das direkte Gespräch mit seiner Auszubildenden und zeigte Optionen auf, welche Unterstützungen möglich wären. Eine Beendigung des Ausbildungsverhältnisses stand als Option ebenfalls im Raum. Die Auszubildende signalisierte jedoch klar, dass sie weitermachen wollte.

Unterstützung ist gefragt

Nachdem der Betrieb und die Auszubildende sich dazu entschieden hatten, den Weg der Ausbildung gemeinsam und mit externer Hilfe weiterzugehen, kontaktierte das Unternehmen die Agentur für Arbeit in Trier. „Wir bieten für solche Fälle gezielte Unterstützungsmaßnahmen an“, erklärt Andreas Recht vom Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit. Seit Beginn dieses Jahres trägt dieses Leistungspaket den Namen Assistierte Ausbildung flexibel (AsA flex). „Es fasst die ehemals ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) und AsA (alt), zu einem Instrument zusammen und bietet eine sehr hohe Flexibilität“, erklärt Recht, der Betriebe über Fördervoraussetzungen, Aufbau und Inhalte von AsA flex berät. Anders als die vorherigen Instrumente zielt AsA flex nicht mehr nur auf lernbeeinträchtigte oder sozial benachteiligte Jugendliche, sondern hilft auch bei anderen individuellen Problemstellungen, wie zum Beispiel Prüfungsängsten. „AsA flex begleitet junge Menschen und ihre Ausbildungsbetriebe so, dass der Abschluss der Ausbildung und der Übergang ins Berufsleben abgesichert sind. Dafür stehen Mittel wie Förderunterricht oder die sozialpädagogische Begleitung durch eine feste Bezugsperson für die Jugendlichen und den Betrieb zur Verfügung“, erläutert Recht. Neu sei, dass es jetzt sowohl für den Stützunterricht als auch den Einsatz der Ausbildungsbegleitung Stundenkontingente gibt, die je nach individuellem und aktuellem Bedarf abgerufen und immer wieder angepasst werden können. Noch mehr Flexibilität biete außerdem die Möglichkeit zur Nutzung digitaler Unterstützungsangebote, wenn Präsenz nicht machbar ist.

Über AsA flex profitieren Betriebe zudem von Unterstützung in organisatorischen und administrativen Belangen, etwa durch Beratung des Ausbildungspersonals oder die Beantragung von Fördermitteln. „Was interessierte Ausbildungsbetriebe noch unbedingt wissen sollten: Die Unterstützung kann auch während einer Einstiegsqualifizierung und für Menschen mit einem Wohnsitz außerhalb Deutschlands gewährt werden“, betont Recht.

Gemeinsam an einem Strang ziehen

Das Coaching in Kombination mit der wertschätzenden Unterstützung des Betriebs und ein gut funktionierendes Netzwerk haben dazu geführt, dass die Auszubildende heute noch beim Fachhändler tätig ist und sich auf der Zielgeraden zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss befindet. So kann aus einer schwierigen (Ausbildungs-) Situation am Ende noch ein erfolgreicher Ausbildungsabschluss werden, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen.

ANSPRECHPARTNER

Ausbildung

PETRA SCHOLZ

Tel.: 0651 9777-320

Fax: 0651 9777-305

scholz@trier.ihk.de